

# Ehrenmitgliedschaft für Klaus Pöhlmann

**USINGEN** Mit Ständchen und einer Laudatio bedanken sich die Jäger für sein langes Engagement

So richtig überrascht war Klaus Pöhlmann nicht, als am Samstag Jagdhornklänge in seinem Hof in Merzhäusern ertönten, er hatte schon so eine Ahnung, dass das Ständchen ihm galt, schließlich stand es ja bereits in der Taunus Zeitung, dass ihm die Usinger Jägervereinigung die Ehrenmitgliedschaft antragen würde.

Der halbe Vorstand mit dem Vorsitzenden Frank Cernik, Schriftführerin Annette Kennedy, Schatzmeister Markus Bruckötter und Kreisjagdberater Michael Linke an der Spitze sowie acht Mitgliedern des Bläsercorps waren gekommen, um „den Klaus“ hochleben zu lassen. Pöhlmann hatte letztes Jahr den Vorsitz der Jägervereinigung nach 16 Jahren auf eigenen Wunsch abgegeben und die Führung des Vereins in die Hände seines „Vize“ Frank Cernik gelegt.

Pöhlmann war bereits seit 1994 stellvertretender Vorsitzender. 26 Jahre Vorstands-

arbeit auf der Brücke des damals 320 und heute 400 Mitglieder zählenden Vereins seien aller Ehren wert, auch die Ehrenmitgliedschaft, sagte Cernik in seiner Laudatio auf den Vorgänger, von dem er viel gelernt habe und dessen Wunschkandidat als Nachfolger er war, wie Pöhlmann später verriet.

## Viele Jungjäger angeleitet

Cernik erinnerte an die vielen Feste im Jagdhaus Merzhäusern und daran, dass Pöhlmann nicht nur das Jagen, sondern auch die Geselligkeit unter Jagdfreunden stets gelebt habe. Viele Jungjäger sein durch seine Schule gegangen und hätten von seinem Wissen profitiert.

Mehrfach hatte Pöhlmann versucht, die durchgefrorenen Gäste zum Imbiss ans Feuer zu bitten, immer wurde er von Bläserobmann Ulrich Kremer davon abgehalten, weil man mit ihm noch

nicht fertig war. Höhepunkt des Ständchens war die selten gespielte, den Bläsern aber dennoch tonsicher von den Lippen kommende Ehrenfanfare.

Ganz ohne Eigennutz erfolgte die Ehrung aber nicht. Natürlich sei sie in erster Linie eine Auszeichnung für Pöhlmann und Symbol des Dankes an ihn, aber auch eine Verpflichtung, dem Verein weiter mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen, was Pöhlmann zusagte.

Annette Kennedy überreichte ihm eine liebevoll gestaltete Urkunde, die ihn als Ehrenmitglied ausweist, vorne ehrender Text, hinten klebte der Mitgliedsantrag, den Pöhlmann 1979 an den Verein gerichtet hatte. Das war jedoch noch nicht alles. Der Verein hatte zusammengelegt und ein Geschenk gefunden, das der an jagdlichen Erinnerungen reiche Pöhlmann noch nicht hatte: „Du bekommst eine Gamsjagd geschenkt, eine für Se-

nieren, denn Gamsjagden sind schon wegen des Aufstiegs, der großen Schussdistanz, dem Bergen der Beute und dem Feiern danach anspruchsvoll“, sagte Kennedy.

Pöhlmann war gerührt und geehrt zugleich. Er öffnete auch das Nähkästchen: Eigentlich sei er ja nur zufällig zum Posten des Vize-Vorsitzenden gekommen. Der dafür eigentlich vorgesehene Weilroder Forstamtsleiter Peter Wagner habe damals gefehlt, „und ich war halt da“, lachte er. Die Arbeit an der Spitze der Jägervereinigung sei für ihn stets eine Freude gewesen.

## Jagdausflug in Alaska

Es sei ihm gelungen, im Konsens mit den Vorstandskollegen viele Dinge anzustoßen und zum Modernen zu ändern, etwa die Jägerausbildung, die unter seiner Ägide dual gestaltet wurde – der eine Teil mit der Schießausbil-

dung im Verein und der andere in einer Jagdschule, aber auch die Etablierung der Themenstammtische. Pöhlmann erinnerte an große Jagden, bei denen bis zu 35 Sauen fielen. Hinterher sei getanzt worden.

Er erinnert sich aber auch an sein eigenes Jagdglück,

das ihm das 1978/79 abgelegte „grüne Abitur“, die Jägerprüfung, ermöglicht hat. Sehr gerne denkt er an einen Jagdausflug in Alaska unter Führung eines Eskimo zurück. Damals war es ihm gelungen, einen kapitalen Elch zur Strecke zu bringen.

ALEXANDER SCHNEIDER



Annette Kennedy überreicht Klaus Pöhlmann in Anerkennung seiner Verdienste um die Jägervereinigung Usingen eine liebevoll gestaltete Ehrenurkunde.

FOTO: SCHNEIDER

# UB will Gesamtkonzept für Wasserversorgung